

Mit dem Psalter von P. Morant als Grundstock bringt der Verlag Herder eine vollständige deutsche Übersetzung des Breviarium Romanum heraus. Der Druck liest sich sehr angenehm, das Papier ist gut. Das Brevier ist so ausgedruckt, daß sich vieles Blättern erübrigt. Nützlich sind die gut laminierten Einlegeblätter mit den Segensformeln, Cantica, Sonntagspsalmen usw. Die Rubriken sind, wie man es gewöhnt ist, in Rotdruck gut abgehoben. Auch der übliche Brevieranhang sowie die Indices sind beigegeben; leider fehlt dabei das Itinerarium. Die Übersetzung der Psalmen und Lesungen ist, von einigen Unebenheiten und regional gefärbten Ausdrücken abgesehen, gut lesbar. Die Sinnüberschriften zu Lesungen und Psalmen tragen sehr zur Erschließung des Sinnes bei. Dabei sind sie jedoch so zurückhaltend gesetzt, daß sie nicht stören, wenn man auf sie verzichten will. Dankenswerterweise verzichten die Psalmüberschriften meist auf eine den Wortsinn verzeichnende Transponierung ins Christliche, die dem Beter selbst zu überlassen ist. Ablehnung verdient die Übersetzung der Hymnen. Primitivität des Ausdrucks wird nicht immer vermieden. Vergleiche lassen ersehen, daß vieles besser übersetzt werden kann und muß. Außerdem zeigt sich hier, daß mit der Muttersprache manche Ungereimtheiten erst zutage treten. Allerdings sollte man nicht immer wieder gerade darauf hinweisen, man verweist sonst die Liturgie grundsätzlich ins Reich des Unverständbaren, das man besser lateinisch lasse. Das aber ist falsch, denn der durch die Volkssprache eröffnete Zugang wie zur Messe so zum Brevier überwiegt die Nachteile bei weitem.

Diese Ausgabe ist nicht vollkommen, aber angesichts der großen Reform auch des Breviers muß eine deutsche Ausgabe zum gegenwärtigen Zeitpunkt notgedrungen offenbaren, daß sich die Liturgie jetzt „in statu viae“ befindet. Für diese Zwischenzeit aber ist dieses Brevier ein wertvolles Hilfsmittel. P. Lippert

Haus- und Altarbibel. Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Vollständige Ausgabe, nach den Grundtexten übersetzt von Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel, Josef Kürzinger. 2. Auflage. Aschaffenburg: Paul Pattloch 1965. Ausgabe A: 1069 u. 299 u. 44 S., 4 Skizzen, 16 Farbtafeln der Buchmalerei des 13. Jahrhunderts. Ausgabe B: 32 ganzseitige Zeichnungen von P. Litzemberger. Ganzleinen oder Kunstleder 58,— DM (außerdem verschiedene Ledereinbände zu 125,— und 145,— DM).

Diese erste katholische Großbibel wird in zwei Ausgaben geliefert, die sich durch die verschiedenen künstlerischen Beigaben unterscheiden. Die Bilder der Ausgabe A wurden nicht nur nach künstlerischem, sondern vor allem nach theologischem Gesichtspunkt sorgfältig ausgewählt. Eine ausgewogene Typographie dient vor allem auch dem Zweck, die Bibel auf den ersten Blick so gefällig zu gestalten, daß sie zum Lesen einlädt. Wer die Bibel aufgeschlagen liegen lassen will, kann zu jeder Zeit und jedem Anlaß des Kirchenjahres ein passendes Bild finden. Ein umfangreicher Anhang mit Personen-, Orts- und Sachregistern, Zeittafeln, Karten und einem vollständigen Verzeichnis der liturgischen Perikopen soll dazu dienen, das Verständnis der Texte zu erleichtern. Die Illustrationen der Ausgabe B wurden von einem bekannten Künstler geschaffen. Die Folge seiner Zeichnungen ist auf eine sorgfältig durchdachte theologische Konzeption abgestimmt und vermeidet es, ikonographische Darstellungen zu geben. Das Mysterium als solches ist im Grunde nicht darstellbar, daher wird hier nicht versucht, es darzustellen.

Diese Bibel ist vor allem als Hausbibel für den Gebrauch des einzelnen und der Familie zu benutzen. Die Perikopen des Kirchenjahres sind im laufenden Text klar gekennzeichnet, so daß selbst der Ungeschulte leicht jeden Text finden kann. Man kann diese Bibel auch als sichtbares Zeichen für das präsenste Wort Gottes in der Kirche bei der Perikopenverlesung gebrauchen oder auf dem Ambo auflegen. Allerdings wünschte sich der Praktiker für eine solche „Altarbibel“ eine Ausgabe auf stärkerem Papier; denn mit der vorliegenden muß man sehr behutsam umgehen, damit nichts zerreißt. Auch dürfte das Format für eine Normalkirche und erst recht für eine große Kirche noch zu klein sein. Die Übersetzungen dieses Buches sind die besten katholischen Übersetzungen, die zur Zeit in einer Vollbibel verkauft werden. Wir empfehlen daher allen Familien, den klösterlichen Gemeinschaften und allen Pfarrgemeinden die Anschaffung und hoffen, daß auch durch dieses Buch die Bedeutung der Bibel in der katholischen Welt deutlicher erkannt wird. W. Pesch

Georges Auzou: Als Gott zu unseren Vätern sprach. Geschichte der heiligen Schriften des Gottesvolkes. Freiburg - Basel - Wien: Herder 1963. 400 S., Ln. 27,50 DM.

G. Auzou, Professor für Bibelwissenschaft in Rouen, legt uns ein weiteres Buch vor, das mit den Fragen der biblischen Einleitungswissenschaft vertraut machen will. Er verzichtet dabei auf die sonst in Einleitungen übliche systematische Einteilung, die meist unter dem Gesichtspunkt der Gattungen vorgenommen wird, und folgt